

B II 17**IOANNES CHRYSOSTOMUS***Entstehungsangaben* 11. Jahrhundert*Physische Beschreibung* Pergament 1 Band (268 Blätter) + Beilage (2 Blätter)

34,5 x 26 cm

*Inhalt***I**(3ra-269vb) **Ioannes Chrysostomus**, In genesim homiliae 31-67.

>Ὁμιλία λα'. Τοῦ ἐν ἀγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ Χρυσσοστόμου· '[Gen. 11,31:] καὶ ἔλαβεν θάρρα τὸν Ἀβράμ ... κατώκησαν ἐκεῖ<. Πολλὰς ὑμῖν ἔχω χάριτας ὅτι τι μεθ' ἡδονῆς ἐδέξασθε χθὲς ... - ... ὧν γένοιτο πάντας ἡμᾶς ἐπιτυχεῖν· χάριτι καὶ φιλανθρωπία τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ μεθ' οὗ τῷ πατρὶ δόξα, κράτος, τιμὴ· ἅμα τῷ ἀγίῳ πνεύματι· νῦν καὶ ἀεὶ καὶ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων· ἀμήν. — Edition PG 53, 282-385; PG 54, 385-580.

Weitere Informationen:

Homilie 31 ist auf Bl. 3r-11v; 32 = 11v-21v; 33 = 22r-28r; 34 = 28v-35v; 35 = 36r-43v; 36 = 43v-51v; 37 = 51v-59r; 38 = 59r-68r; 39 = 68r-75r; 40 = 75r-80r; 41 = 80r-89v; 42 = 89v-98v; 43 = 99r-108v; 44 = 108v-115v; 45 = 115v-123v; 46 = 123v-128v; 47 = 128v-134v; 48 = 134v-143r; 49 = 143r-147r; 50 = 147r-149v; 51 = 150r-154v; 52 = 154v-161v; 53 = 161v-168r; 54 = 168r-176r; 55 = 176r-182r; 56 = 182r-190r; 57 = 190r-201r; 58 = 201r-207v; 59 = 207v-214r; 60 = 214r-219r; 61 = 219r-225v; 62 = 225v-233r; 63 = 233r-239v; 64 = 239v-249v; 65 = 250r-256v; 66 = 256v-262r; 67 = 262r-269v.

In der Homilie 32 fehlt PG 53, 298 διὰ τῶν ῥημάτων, ἄλλως τε καὶ δέδοικεν bis 299 ὅτι Ἀδελφὴ αὐτοῦ εἰμι, ἵνα μὴ infolge eines Blattverlustes zwischen Bl. 16-17. In der Homilie 35 fehlt PG 53, 322 [δύνα]μιν ἐπιδείξατο εἶχετο bis 324 τοὺς Ὀμμαίους ἐν Σαυῇ infolge des Verlustes von 2 Blättern zwischen Bl. 36-37.

Am Rand von Bl. 4r-9r kopierte eine spätere Hand des 13-14. Jh. Abschnitte von dem "In sanctum pascha et in tarditatem oratio prima des Gregors von Nazianz", intermittierend mit dem Kommentar dazu von Nicetas von Herakleia (s. mehr darüber in Mossay 1993, 175 und Meyer / Burckhardt 1960, 174).

II

(270ra-270rb) <**Symeon Metaphrastes**>, Martyrium sancti Eustratii et sociorum (2. Teil des 1. Textes des fragments).

[PG 116, 505B:] μοι ἀμαρτίας ... - ... [PG 116, 505D:] ἐν τῇ διαθίκει [sic: διαθήκη] προσταχθέντα ὑπὸ τοῦ ἁγίου μάρτυρος ἐποίησεν εἰς δόξαν τοῦ μεγάλου θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, ᾧ ἡ δόξα καὶ τὸ κράτος καὶ ἡ τιμὴ καὶ ἡ προσκύνησις σὺν τῷ ἀνάρχῳ πατρὶ καὶ ζωοποιῷ καὶ ἁγίῳ πνεύματι· νῦν καὶ ἀεὶ καὶ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων· ἀμήν. — Repertorium Bibliotheca Hagiographica Graeca 646.

Informationen über den 1. Text des Fragments (s. auch unten "Separate Beilage", 1ra-vb):

Der 1. Teil dieses fragmentarisch erhaltenen Textzeugen des Martyrium sancti Eustratii findet sich heute in der unten beschriebenen "Separaten Beilage" auf Bl. 1ra-vb. Der Text ist also heute in zwei voneinander getrennten Teilen desselben Kopisten erhalten, dem Textschluss hier auf Bl. 270ra-270rb (PG 116, 505B-D) und dem unmittelbar vorhergehenden Teil in der separaten Beilage auf Bl. 1ra-vb (PG 116, 504C-505A). Die beiden Teile enthalten zusammen nur das Ende des Textes ab PG 116,504C, weil viele Blätter vor Bl. 270 ausgefallen sind, darunter das allein erhaltene Bl. 1 der Beilage. Da die äussere Spalte von Bl. 1 der Beilage herausgeschnitten wurde, ist PG 116, 504D μὴ λυπηθῆς bis 505A προστάτω ebenfalls verloren.

(270va-271vb) Certamen trium puerorum Ananiae, Azariae, Misaelis et Danielis prophetae (1. Teil des 2. Textes des Fragments).

>Ἀθλησῆς [sic: ἄθλησις] τῶν ἁγίων τριῶν παίδων Ἀνανία, Ἀζαρήα [sic: Ἀζαρία], Μισαήλ καὶ Δανιήλ τοῦ προφήτου. Κύριον εὐλογεῖτε<. Βούλομαι τοίνυν ὑφήγησιν ἀγαθὴν διηγῆσασθαι ... - ... τέκνα ἔσμεν πατρὸς ἐξε[κίου]//. — Repertorium Bibliotheca Hagiographica Graeca 0484z-0484*.

Informationen über den 2. Text des Fragments (s. auch unten "Separate Beilage", 2ra-vb):

Der 2. Teil dieses fragmentarisch erhaltenen Textzeugen des Certamen trium puerorum findet sich in der unten beschriebenen "Separaten Beilage" auf Bl. 2ra-vb. Der Text ist also heute in zwei voneinander getrennten Teilen desselben Kopisten erhalten, dem Textbeginn auf Bl. 270va-271vb und der unmittelbaren Fortsetzung in der Beilage auf Bl. 2ra-vb. Der Rest des Textes fehlt infolge des Ausfalls von mehreren Blättern nach Bl. 271, darunter das allein erhaltene Bl. 2 der Beilage.

Separate Beilage

(1ra-vb) <**Symeon Metaphrastes**>, Martyrium sancti Eustratii et sociorum (1. Teil des 1. Textes des Fragments).

[PG 116, 504C:] // μάρτυς μου ἢ εὐφορος δίκη, Εὐστράτιε, ὅτι πάντοι [sic: πάνυ] θλίβομαι ... λυπούμενος· ὁ ἅγιος Εὐστρά[τιος] //. [PG 116, 505A:] τὴν σιδηρέαν αὐτοῦ ψυχὴν πυρὶ ... - ... βίῳ τούτῳ γενομένης. — Repertorium Bibliotheca Hagiographica Graeca 646.

Weitere Informationen:

Es fehlt PG 116, 504D μὴ λυπηθῆς bis 505A προστάτω (s. oben Einheit II, 270ra-270rb).
Für sonstige Informationen über diesen in 2 Teilen getrennten Textzeugen des Martyrium sancti Eustratii, siehe oben in Einheit II, 270ra-270rb.

(2ra-vb) Certamen trium puerorum Ananiae, Azariae, Misaelis et Danielis prophetae (2. Teil des 2. Textes des Fragments).

// [ἐξε]κίου καὶ μητρὸς ... - ... ἀπέστειλεν εἰς τὸν παράδεισον, τοὺς δὲ ἐπέτρψεεν //. — Repertorium Bibliotheca Hagiographica Graeca 0484z-0484*.

Für sonstige Informationen über diesen in 2 Teilen getrennten Textzeugen des Certamen trium puerorum, siehe oben in Einheit II, 270va-271vb.

Beschreibstoff

Pergament, gewellt und durch Feuchtigkeit beschädigt. Buchblock beschnitten. — Der untere Teil von Bl. 130 ist gerissen, aber später mit alten Papierstreifen repariert, die griechische Inschriften enthalten. Ränder von Bl. 270-271 teils herausgerissen. Bl. 270v gerissen und mit Pergamentstreifen repariert.

Bei der Beilage wurde die äussere Spalte von Bl. 1 herausgeschnitten.

Lagen

IV¹⁰ + (IV-1)¹⁷ + 2 IV³³ + (IV-2)³⁹ + 28 IV²⁶³ + (IV-2)²⁶⁹ + (IV-6)²⁷¹.

Zwischen Bl. 16 und 17 fehlt 1 Blatt mit Textverlust. Zwischen Bl. 36 und 37 fehlen 2 Blätter mit Textverlust. Nach Bl. 269 fehlen 2 Blätter ohne Textverlust.

Am Schluss wurden mehrere Lagen, die Hagiographica enthalten, später hinzugefügt, wobei nur das innere Doppelblatt 270-271 als Teil des Bandes sowie das 2. Doppelblatt als Beilage separat noch erhalten sind. Dieser hagiographische Teil bildet also eine zweite kodikologische

Einheit, die in "Inhalt" als Teil II bezeichnet wird. Die Beilage wird in der Konservierungsschachtel der Handschrift aufbewahrt und ist als "Mscr B II 17, Fragment. Lose Teile" betitelt. — Griechische Kustoden auf der unteren linken Ecke der ersten Recto-Seiten (α' Bl. 3 - λδ' Bl. 264).

Follierung

Moderne Bleistiftfollierung: 3-271.

Überschriften und Rubrizierungen

Rote Überschriften in alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel, auf Bl. 3r mit Gold bedeckt. Am oberen Rand der Anfangsseite jeder Homilie grosser roter Titel *ὁμιλία* in Majuskelschrift mit der Homiliennummer. Am Rand neben dem Text verweist manchmal das von einer Nummer begleitete Wort *ἡθ(ικός)* (in Rot) auf den vom Kopisten geschriebenen Passagetitel des oberen Randes (in brauner Tinte): z.B. auf Bl. 10v am äusseren Rand *ἡθ(ικός) λα'* und am oberen Rand *ἡθ(ικός) λα' Περὶ μὴ προτιμᾶν ... χρημάτων συλλογὴν*. — Rote, ausgerückte Anfangsbuchstaben bei Absatzanfängen.

Initialen und Zierleisten

Illumination in Deckfarben: Am Anfang der Homilie 31 (Bl. 3r) ein Ziertor mit blauen, grünen und roten Blüten und Blättern auf einem mit Gold bedeckten roten Grund, und eine verzierte, teils gelöschte Initiale Pi; am Anfang der anderen Homilien ein mit Rot konturierter Zierbalken meist mit blauen Laubsägeornamenten auf Pergamentgrund (= Laubsägeornamentik "stile blu", typisch des späten 10. Jh. und 11. Jh.: vgl. L. Perria, "Manoscritti miniati in «stile blu»...", *Rivista di studi bizantini e neoellenici* N.S. 24, 1987; K. Weitzmann, *Die byzantinische Buchmalerei ...*, 1935, neugedruckt 1996), und eine mit Rot konturierte, verzierte Initiale in Blau.

Illumination in brauner Federzeichnung: Am Anfang des Certamen puerorum Ananiae (Bl. 270v) Initiale Beta; am rechten Rand von Bl. 242r eilige Ranke von einer späteren Hand.

Einrichtung

Schriftspiegel: 23,5 x 17,5 cm. 34 Zeilen. Zweispaltig. Blindliniierung. Linienschema: Leroy 34C2. Auffällige Punktlöcher.

Im späteren hagiographischen Teil (Bl. 270-271 und Beilage): Schriftspiegel 27 x 17 cm; 32-36 Zeilen; zweispaltig; kaum sichtbare Blindliniierung (anscheinend Leroy 01E2a).

Schrift

Kalligraphische, regelmässige, senkrechte Perlschrift hohen Niveaus von einer Hand des 11. Jh. (Datierung nach Meyer / Burckhardt 1960, 174 und Carter 1970, 68; aber 10-11. Jh. zusammen mit Basel, Universitätsbibliothek, B II 16 in Omont 1891, 22; s. auch "Initialen und Zierleisten"). Die Buchstaben hängen von den linierten Zeilen herab. — Nur seltene Abkürzungen, doch sehr häufige φησί und s-förmige καί. Spiritus manchmal eckig, manchmal rund. Kuppenförmiger Zirkumflex. Stummes Iota nicht geschrieben. Wiederholtes Randanführungszeichen neben den biblischen Lemmata. Auf Bl. 36v und 209v wiederholtes Randzeichen ÷.

Im hagiographischen Teil auf Bl. 270-271 und der Beilage: etwas spätere, kalligraphische Perlschrift von einer weniger erfahrenen Hand wohl des späten 11. Jh.-12. Jh., mit häufigen Schreib- und Akzentfehlern (Datierung ins späte 11. Jh. in Meyer-Burckhardt 1960, 174; 11. Jh. in Van de Vorst / Delehay 1913, 195).

Hand der Randfragmente des Gregors von Nazianz und Nicetas von Herakleia auf Bl. 4r-9r: rechtsgeneigte Gebrauchsschrift des 14.-15. Jh. in einer blassen, graubraunen Tinte (13.-14. Jh. in Meyer / Burckhardt 1960, 173); Text von Gregor mit wiederholten Randanführungszeichen hervorgehoben.

Ein späterer mittelalterlicher Restaurator zeichnete bisweilen in schwarzer Tinte die verblassten Buchstaben des Textes nach.

Zusätze zum Text

Randnotizen vom Hauptkopisten: am oberen Rand Titel der neben dem Text ἠθικοί genannten Passagen (s. "Überschriften und Rubrizierungen"); mitunter neben dem Text ἐρώτησις, λύσις, ἀπόκρισις, γνώμη u.a.; neben dem Text der letzten Homilie manchmal Namen biblischer Figuren; am linken Rand von Bl. 71r σημείωσαι mit einer Erklärung der Namensänderung Abrams.

Frühe byzantinische Randbemerkungen, die senkrecht von oben nach unten neben dem Text in Majuskelschrift eingetragen wurden: auf Bl. 57v (Intercolumnium unten), 58r (linker Rand) und 58r (Intercolumnium oben) ὀραῖον | τὸ χωρίον πάνυ καὶ | ὠφέλιμον neben PG 53,349, 27-51; auf Bl. 102r κύριε unten rechts, direkt gefolgt von ἐλέησον auf dem Verso desselben Blattes oben links. Am unteren Rand späte byzantinische Kollationsangaben in blassbrauner Tinte: Eine Blattanzahl ist für jede Homilie auf ihrer jeweiligen Anfangsseite angegeben (z.B. φύλα θ' für Hom. 31); auf Bl. 36v ἔκλειψις πολλή vor dem Blattausfall zwischen Bl. 36-37; auf Bl. 269v φύλα ξη' ὁμοῦ τὰ ὅλα φύλα ,σξη'. Auf der Beilage ein nicht entschlüsseltes Monokondylion auf Bl. 1v (oder Federprobe?) und zwei weitere auf Bl. 2v (s. "Provenienz"). Der obere Rand von Bl. 269v trägt einen Eintrag über den Besuch eines Patriarchatsbeamten (s. "Provenienz").

Sonstige spätere byzantinische Inschriften: Auf der Beilage Bl. 2v unten die kaum leserliche Inschrift τῆ γ' [...] γένισαν [ε'] [δύο?] περιστέρες [...] [προ?] ὦ α'; auf Bl. 93v διδακτικῆς mit braunem Buntstift; am oberen Rand von Bl. 102r byzantinische Musiknoten; auf Bl. 168r unten γὰρ φησιν in blassgrauer Tinte; auf Bl. 240r kaum leserliche Inschrift von einer unerfahrenen Hand. Am oberen Rand von Bl. 270r Kaufvermerk des Johannes von Ragusa (s. "Provenienz").

Provenienz

Ein ins 12.-13. Jh. datierbarer Eintrag am oberen Rand von Bl. 269v besagt: "+ (ὕπο) τοῦ θεοσεβεστάτου σακελλίου ἀνέγνω[σ]θε[ν] παρὰ τοῦ πρωτοπαπᾶ [...] τοῦ προέ(δρου). Ἀμφοτέρους, Χριστέ μου, σῶσον +", d.h. "[das Buch] wurde von dem sehr frommen Sakelliu bei dem ersten Priester, dem Vorsitzenden [...] gelesen. Rette, mein Christus, sie beide." (Über das Amt des Sakelliu, vgl. J. Darrouzès, *Recherches sur les ΟΦΦΙΚΙΑ de l'église byzantine*, Paris 1970, 62-64 und 318-322; über die Aufsicht von Büchern, vgl. op. cit., 320, und 551 in "notice H" aus dem Codex *Parisinus Coislin. 364*: ὁ σακέλλης (d.h. σακελλίου) ἐπιτηρεῖν τὰ δικαιώματα τῶν καθολικῶν ἐκκλησιῶν, ὁμοίως καὶ τὰ βιβλία καὶ ...). Dies ist folgendermassen zu deuten: Der "erste Priester" eines Klosters, das vielleicht schon mit dem unten erwähnten Prodromos-Petra-Kloster zu identifizieren ist, zeigte den Codex einem Sakelliu, d.h. einem hohen Patriarchatsbeamten, der mit der Aufsicht und Kontrolle von Klöstern, Kirchen und ihren Eigentumen beauftragt war. Der Sakelliu las bei einem Besuch den Text des Chrysostomus zusammen mit dem "ersten Priester".

Um das 14.-15. Jh. wurde der Codex möglicherweise in dem im Petra-Quartier in Konstantinopel befindlichen Kloster des Prodromos neu gebunden (s. "Einband", und Cataldi Palau 2001, 21, 33f.). Ausserdem könnten 3 beschädigte, unentschlüsselte Monokondylia in brauner Tinte auf den heute separat als Beilage aufbewahrten Bl. 1v und 2v und in grüner Tinte auf Bl. 2v von Vorbesitzern oder Lesern sein.

Johannes Stojković von Ragusa erwarb später den Codex für 8 Hyperpyra während seines Auftrags in Konstantinopel für das Konzil von Basel zwischen 1435 und 1437: Er schrieb nämlich den Kaufvermerk "8 ip(er)p(er)a constitit michi" auf den oberen Rand von Bl. 270r. Infolge von Ragusas Tod im Jahr 1443 wurde der Codex testamentarisch dem Dominikanerkloster Basel vermacht (Nr. 21 in der Liste des Johannes Cuno: s. Vernet 1961, 87 Nr. 21; Schmidt 1919, 215 Nr. 216 zusammen mit B II 16). Die damalige Signatur "Gr. 21" ist auf dem von den Dominikanern angebrachten Titelschild auf dem Vorderdeckel erkennbar: "Ioannis Chrysostomi se[cund]a pars omiliarum super genesin incipiens a XXXI. omilia super eo verbo 'Et accepit Tharra Abram et Nachor filios ejus'. Terminans autem in LXVII super eo verbo 'Dixit autem Israel Joseph Ecce ego morior et erit Deus vobiscum'. Gr. 21." Dieser Titel besagt ebenfalls, dass dieser Band als der 2. Teil der Homilien zur Genesis zusammen mit Gr. 20 (heute B II 16) von den Klosterbibliothekaren angesehen wurde (s. "Bibliographische Nachweise"; Vernet 1961, 87).

Im Jahr 1559 gelangte die Handschrift mit dem gesamten Bestand des Dominikanerklosters an die Universitätsbibliothek Basel. Der Bibliothekar Heinrich Pantaleon schrieb auf die

Holzoberfläche der Innenseite des Vorderdeckels: "Ex libris academie Basiliensis bibliothecae 1559". Pantaleon und seine Nachfolger, die Bibliothekare Conrad Pfister (1576-1636) und Johannes Zwinger (1634-1696), betrachteten die Codices Basel, Universitätsbibliothek, B II 15, B II 16 und B II 17 als drei Bände des Werkes des Chrysostomus, was sich aus ihren jeweiligen Katalogen herauslesen lässt (s. "Bibliographische Nachweise").

Einband

Byzantinischer, mit braunem Leder bezogener Einband möglicherweise des Prodromos-Petra-Klosters von Konstantinopel (s. Cataldi Palau 2001, 21, 33f.). Der Einband wurde 1951 in Basel von Wilhelm Bitz repariert (s. sein Etikett auf der Innenseite des Hinterdeckels).

Mit Buchschnitt bündige Holzdeckel (von Würmern stark beschädigt): auf beiden Deckeln Reste einer Schliesse; auf dem Vorderdeckel Pergamenttitelschild des Dominikanerklosters (s. "Provenienz"); auf dem Hinterdeckel 3 Löcher eines Befestigungsbeschlags einer verlorenen Kette des Dominikanerklosters; auf der unbezogenen Innenseite des Vorderdeckels Besitzvermerk der Universität Basel von Heinrich Pantaleon (s. "Provenienz") und auf einem Papierschild der Titel "Iohannis Chrisostomi homiliae super genesin pars secunda" von einer Hand des 16. Jh.; auf der unbezogenen Innenseite des Hinterdeckels Abdruck eines Textes von einer jetzt verlorenen, westlichen mittelalterlichen Makulatur.

Beige überhöhte Kapitale.

Bibliographische Nachweise

Pantaleon, Heinrich. - *Katalog der Universitätsbibliothek Basel*. - Abteilung "Libri antiqui graeci et omnes". - Basel, 1559-1583 (Basel, Universitätsbibliothek, AR I 17, 145r; als "Chrysostomus grecus tom. tres maximi" ohne Signatur verzeichnet).

Pfister, Conrad. - *Katalog der Universitätsbibliothek Basel*. - Abteilung "Libri theologici". - Basel, 1622-1624 (Basel, Universitätsbibliothek, AR I 26, Bl. 14v; als "eiusdem homiliarum super genesin pars IIa, incipiens a capite XI versus 31 ubi incipit λα', id est XXXI homilia, et terminatur in ξζ', id est LXVII super capitis XLVIII versus ul. 22 ultimum. Sunt XXXVII homilie" mit alter Signatur "A 4 3" verzeichnet).

Zwinger, Johannes. - *Katalog der Universitätsbibliothek Basel*. - Abteilung "Codices theologici". - Basel, c. 1678 (Basel, Universitätsbibliothek, AR I 178, Bl. 23r; als "Homiliarum in genesin tomus II, incipiens a cap. XI v. 31 ubi incipit λα', i.e. XXXI homil. et terminatur in ξζ', id est LXVII super capitis XLVIII v. 22. ultim. Sunt XXXVII homiliae. fol." mit moderner Signatur verzeichnet). Der Eintrag wurde aus Pfisters Katalog abgeschrieben.

Haenel, Gustav Friedrich. - *Catalogi manuscriptorum qui in bibliothecis Galliae, Helvetiae, Belgii, Britanniae M., Hispaniae, Lusitaniae asservantur*. - Lipsiae, 1830, Sp. 579.

Omont, Henri. - *Supplément au Catalogue des manuscrits grecs des bibliothèques de Suisse*. - In: *Centralblatt für Bibliothekswesen*. - Leipzig, 1891, S. 22f. Nr. 1 (= Omont Supp. Nr. 2).

Van de Vorst, Charles; Delehay, Hippolyte. - *Catalogus codicum hagiographicorum graecorum Germaniae, Belgii, Angliae*. - Bruxellis, 1913, 194f. Nr. 253.

Schmidt, Philipp. - Die Bibliothek des ehemaligen Dominikanerklosters in Basel. - In: *Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde* 18 (1919), S. 160-254, hier S. 215 Nr. 216 (zusammen mit Basel, Universitätsbibliothek, B II 16).

Vernet, André. - Les manuscrits grecs de Jean de Raguse. - In: *Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde* 61 (1961), S. 75-108, hier S. 87 Nr. 21.

Meyer, Gustav; Burckhardt, Max. - *Die mittelalterlichen Handschriften der Universitätsbibliothek Basel, Abteilung B Theologische Pergamenthandschriften. 1. Band*. - Basel, 1960, S. 172-174.

Carter, Robert E. - *Codices Chrysostomici Graeci 3. Americae et Europae Occidentalis*. - Paris, 1970, S. 68f. Nr. 71.

Mossay, Justin. - *Repertorium Nazianzenum. Orationes. Textus Graecus. Codices Belgii, Bulgariae, Constantinopolis, Germaniae, Graeciae (Pars prior), Helvetiae, Hiberniae, Hollandiae, Poloniae, Russiarum, Scandinaviae, Ucrainae et codex uagus*. - Paderborn, Zürich [u.a.], 1993, S. 175 Nr. 214.

Pinakes-Datenbank: Ditkyon 8915.

Literatur

Escher, Konrad. - *Die Miniaturen in den Basler Bibliotheken, Museen und Archiven*. - Basel, 1917, S. 19 Nr. 2.

Escher, Konrad. - Das Testament des Kardinals Johannes de Ragusio. - In: *Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde* 16 (1917), S. 208-212, hier S. 212.

Krchnak, Aloysius. - *De vita et operibus Ioannis de Ragusio (Lateranum, n.s. 26 Nr. 3-4)*. - Rom, 1960, S. 97.

Sicherl, Martin. - *Johannes Cuno, ein wegbereiter des Griechischen in Deutschland (Studien zum Fortwirken der Antike 9)*. - Heidelberg, 1978, S. 143f.

Cataldi Palau, Annaclara. - Legature constantinopolitane del monastero di Prodroso Petra tra i manoscritti di Giovanni di Ragusa. - In: *Codices manuscripti* 37/8 (2001), S.11-50, hier S. 16, 21, 33.

Clément Malgonne, Januar 2019.